

Basale Kompetenzen für das Schreiben, Lesen und Rechnen

Das alles ist Selbstständigkeit

Thema	Beispiele
eine eigene Meinung vertreten und diese begründen	<ul style="list-style-type: none"> • bei Unstimmigkeiten seine Ansicht kundtun... z.B. im Spiel • Entscheidungen treffen lassen, eine Auswahl zur Verfügung stellen, z.B. Was ziehe ich an? • Vorbild sein, Ämter, Gemeinwesen, Kinder dies mitleben lassen • Rollenspiele, Familienrat einführen z.B. Besprechung nächster Ausflug • erfragen, was das Kind möchte und die Meinung / Entscheidung annehmen und umsetzen, evtl. erfragen, warum das Kind eine solche Meinung hat • wenn das Kind gefragt wird, dann auch die Meinung akzeptieren
neugierig und offen für Erfahrungen und Wissen sein	<ul style="list-style-type: none"> • Themen wie: Wetter, Insekten, Pflanzen angehen • unbekannte Sachen anbieten und erforschen, z.B. neues Spiel, anderer Spielplatz • mit Kindern Fragen recherchieren, Bücher ausdenken • verschiedene Ausflüge machen, vielleicht auch mal in ein Museum • gemeinsame Bücher / Wissensbücher anschauen, den Inhalt besprechen / thematisieren, gemeinsame Unternehmungen planen und mit dem Kind durchführen • gemeinsam mit den Kindern Experimente durchführen; Antworten für Fragen in unterschiedlichen Medien gemeinsam suchen (Bücher, Internet)
nachfragen, wenn man etwas nicht versteht	<ul style="list-style-type: none"> • Kind stärken nachzufragen und dabei vermitteln, dass das nicht schlimm ist... man kann nicht alles wissen ☺ • Kinder ermutigen, nachzufragen, ihnen hierfür Zeit geben und Zeit für Antworten nehmen • aufmuntern zum Fragen, viel loben • auf das Kind zugehen und besprechen und dazu ermutigen, dass es keine Angst haben muss, wenn es etwas nicht versteht und nachfragen muss • auch als Eltern zugeben, dass man nicht auf alles eine Antwort
Vertrauen in die eigenen Kräfte entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Kind motivieren es zu versuchen, eventuell kleine Hilfestellungen geben • dem Kind Mut zusprechen, es bestärken und ausprobieren lassen, Fehler zulassen • Kindern Aufgaben im Haushalt/Garten geben • Pflege eines Haustieres • im Haushalt helfen lassen (bei Zeitmangel Ziele setzen – mind. 1x am Tag etc.) • „keine“ Arbeit abnehmen, • Sportangebote, Turnen, Psychomotorik Angebote nutzen

	<ul style="list-style-type: none"> • das Kind positiv verstärken und immer wieder gut zu sprechen: „Das hast du gut gemacht“ • Kinder ausprobieren lassen • klettern lassen • helfen lassen • motivieren, selbst aktiv werden
den Tagesablauf verstehen und aktiv mitgestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Routine schaffen, immer gleicher Tagesablauf bzw. Zeiten festlegen • einen Ausflug planen • Wecker im Zimmer • Reime und Fingerspiele / Lieder Wochentage und Jahr • visueller Kalender • Kinder partizipieren, mit einbeziehen • altersgerechte Aufgaben dem Kind übertragen, z.B. das Haustier füttern oder abwaschen • einen gemeinsamen Tages- / Wochenplan gestalten evtl. auch mit Bildern / Piktogrammen • Struktur und Regeln im Tagesablauf
den vollständigen Namen, das Alter und die Adresse kennen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte wie: mein Heimatort, Das bin ich, Memorys entwickeln, die dieses Wissen beinhalten • immer wieder im Alltag üben, z.B. andere Familienmitglieder bitten, das Kind zu fragen • immer wieder thematisieren • den Namen, das Alter und die Adresse mit dem Kind besprechen und wiederholen • mit dem Kind spazieren gehen, damit es so seinen Straßennamen und die Hausnummer schneller lernt • im Gespräch immer wieder über die Adresse sprechen, Straßennamen wiederholen, markante Orte auf dem Nachhauseweg zeigen, richtigen Weg zeigen lassen
sich in bekannten Räumen (z.B. in der Kita) zurechtfinden	<ul style="list-style-type: none"> • sich etwas aus einem anderen Raum holen lassen • Kinder den Weg beschreiben lassen • im Auto links oder rechts sagen lassen • regelmäßiger Kitabesuch • mit Piktogrammen arbeiten • alles strukturieren • feste Plätze für bestimmte Dinge haben • das Kind begleiten und es dort abholen wo es steht • Suchspiel, Anweisungen folgen (Kannst du ... holen?) • Räume übersichtlich gestalten • Neugestaltungen nicht ständig vornehmen • Dinge selber holen lassen

Das alles ist Leben in der Gruppe

Thema	Beispiele
Kontakt zu anderen Kindern in der Gruppe aufnehmen	<ul style="list-style-type: none">• Sportvereine• Spielplatz• Feste im Dorf• Spielbesuch• Kindergruppen (Kleingruppen)• Verabredungen• Einladungen• Kreisspiele• Tischspiele• Kooperationsspiele• Turnverein• Kinderturnen• Musikzwerge• Verabredungen mit mehreren Kindern bewusst auch ohne feste Freunde• andere Kinder fragen, ob man mitspielen darf• bei Schwierigkeiten das Kind begleiten und unterstützen
eigene Ideen und Vorschläge in die Gruppe einbringen	<ul style="list-style-type: none">• nach Wünschen fragen, z.B. Welches Lied möchtest Du hören? Was möchtest Du basteln?• Familienrat einführen• Ideen und Beiträge wertschätzen und umsetzen• jeder darf etwas sagen z.B. bei der Wochenendplanung• genügend Zeit für Gespräche im Alltag nehmen, in denen Kinder Vorschläge einbringen können
Konflikte aushandeln und Kompromisse schließen können	<ul style="list-style-type: none">• Absprachen tätigen• seine eigenen Empfindungen äußern• gemeinsame Lösungen finden• Konfliktsituationen alleine klären lassen• nur Hilfe anbieten und nicht den Konflikt für das Kind lösen• wenige aber dafür klare Regeln, die Kinder nachvollziehen können• als Erwachsener Vorbild sein z.B. keine Gewalt• Wege aufzeigen, wie man Streit oder ein Problem lösen kann• soziales Leben immer vorleben• Kinder lernen durch Nachahmung

	<ul style="list-style-type: none"> • sich bei einem Streit auf etwas einigen, dass beiden Parteien passt • dazu braucht man: ruhige Atmosphäre, Zeit, Gesprächsregeln und direkte Zuwendung
Kritik äußern und annehmen können	<ul style="list-style-type: none"> • entsprechende Kinderbücher mit diesem Thema nutzen, darüber sprechen • Handlungen bewusstmachen • Kinder nach Meinung fragen und diese annehmen • den Kindern gegenüber positiv Kritik äußern und bestärken, dass Kritik nicht schlimm ist • Familienrat • Kinder ernst nehmen • soziales Leben immer vorleben • mit gutem Beispiel vorangehen • in "Ich-Form" sprechen. z.B.: "Ich möchte, dass du ..." • Gesprächsregeln beachten
Regeln aushandeln, akzeptieren und einhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Spiele akzeptieren • gemeinsam Regeln mit dem Kind entwickeln • Leben in der Familie/Hausregeln • Spiele spielen • Spiele umfunktionieren, eigene Regeln ausdenken, abwandeln • konsequentes Verhalten gegenüber dem Kind • soziales Leben immer vorleben • Kinder lernen durch Nachahmung • nach Konflikten gemeinsam besprechen, wie in Zukunft gehandelt werden könnte • im Gespräch Regeln aushandeln und diese auf Einhaltung kontrollieren • eine Reaktion entsprechend zeitnah geben • konsequent sein
wissen, dass andere Menschen anders denken und fühlen und darauf Rücksicht nehmen	<ul style="list-style-type: none"> • anbieten von Themenbüchern • abwarten üben • Gespräche führen, auch über Gefühle • Gefühle vor dem Kind zulassen und aussprechen und Gefühle vom Kind annehmen • Rollenspiele – das Kind darf mal Vater/Mutter sein (Rollentausch) • Gefühle ansprechen, benennen • der Schlüssel ist das Gespräch mit dem Kind • themenbezogene Bücher angucken und gemeinsam lesen z.B. Diversität • das gemeinsame Miteinander muss gelebt werden, um soziale Erfahrungen machen zu können

	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßiger Kitabesuch, damit Gruppenprozesse erlebt werden können • soziales Miteinander ermöglichen
akzeptieren und aushalten, dass man bei einem Spiel nicht immer gewinnen kann	<ul style="list-style-type: none"> • bei Spielen mit Spielen beginnen, bei denen ein Gemeinschaftssieg wichtig ist, langsam zu Spielen übergehen, wo ein Einzelner siegt • regelmäßig Spiele spielen • Mut machen, positive Stimmung trotz verlieren • vorher wetten, wer gewinnt – immer einen anderen Mitspieler wählen • Kind nicht immer bewusst gewinnen lassen • Spiele immer wieder anbieten • nicht gleich im Sportverein abmelden, wenn das Kind nicht immer gewinnt • viele Spiele in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden spielen, sodass sowohl Erfolgserlebnisse als auch Frustrationserlebnisse da sind • Spiele spielen, ohne Kindern einen Vorteil zu verschaffen • Frustrationstoleranz kann sich entwickeln, wenn Kinder trotz Niederlagen erfahren, dass sie in anderen Situationen erfolgreich sind • immer auch Aktivitäten nach dem individuellen Entwicklungsstand anbieten
Grenzen anderer akzeptieren	<ul style="list-style-type: none"> • Nein/Stoppsatz bekommen und auch vom Kind selber akzeptieren • Kinder legen sich auf den Boden – mit Seilen oder Kreide Umriss nachzeichnen • regelmäßige Kitabesuche • vorgelebte Akzeptanz hilft den Kindern Grenzen anderer zu sehen und zu akzeptieren

Das alles ist Bewegung und Konzentration

Thema	Beispiele
verschiedene Verschlüsse öffnen und schließen	<ul style="list-style-type: none"> • im Alltag das Kind alle Flaschen, Dosen selbst öffnen lassen • Nutzung der Verschlussrahmen • verschiedene Materialien/Gefäße zur Verfügung stellen • Deckelmemory basteln • selber machen lassen, keine Druckknöpfe und Klettverschlüsse • Tennisball / Dose mit Schlitz → Knöpfe reinstecken • selbstständiges An- und Ausziehen üben, auch wenn es länger dauert • Kindern zeigen und ausprobieren lassen, Schleife machen muss geübt werden • die Kinder selbst machen lassen, eigene Erfahrung

	<ul style="list-style-type: none"> • Duschgel, Selterflasche, Trinkflasche, Dose, selbst öffnen lassen • Schuhe und Jacke allein anziehen (und ordentlich wegpacken) • das Kind selbstständig an- und ausziehen lassen • verschiedene Flaschen und Dosen zum Spielen anbieten
mit Stift, Pinsel, Schere und Klebstoff umgehen können	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig an Materialien kommen, um kreativ tätig zu werden, wenn das Kind es möchte • Kreativmaterial frei zur Verfügung stellen • draußen mit Fingern und Stöcken im Sand malen • Medienkonsum durch Bastelzeit ersetzen • kleine, schnelle Erfolge durch gelingenssichere Bastelvorgaben • am Interesse des Kindes Kreatives anbieten • Themen, die das Kind zurzeit beschäftigen, umsetzen • gemeinsames Basteln und Malen • Projekt z.B. Frühling – Blumen basteln aus Pappe, mit Fingerfarbe und Pinsel an die Fenster • Bastelaktivitäten (z.B. Werbung zerschneiden – Wunschzettel, Einkaufsliste...) • Sorgsamer Umgang muss trainiert werden • als Bezugsperson achte ich darauf, dass das Kind auch hier regelmäßig die Möglichkeit dazu hat • Scheren für Linkshänder
die eigenen körperlichen Möglichkeiten und Grenzen kennen	<ul style="list-style-type: none"> • ausprobieren lassen • Hilfestellungen bei Unsicherheiten anbieten • Kinder ausprobieren lassen, z.B. eine schwere Tasche zu tragen, auf etwas hinaufklettern • Auf Bäume klettern lassen • Motto: „Wo du alleine raufkletterst, musst du auch alleine hinunterklettern.“ • alleine auf Klettergerüste klettern lassen – nur so weit, wie das Kind alleine kommt • in Pappkartons Begrenzungen spüren lassen • Fußpfad (verschiedene Untergründe) • Fühl- und Hörmemory • Sport • Vereinsmitgliedschaft • Spaziergänge • Eltern-Kind-Turnen, Turngruppe • das Kind sich ausprobieren lassen z.B. klettern - wenn es nicht klappt, dies akzeptieren und nicht hochheben • rangeln und raufen

	<ul style="list-style-type: none"> • das Austesten der körperlichen Belastbarkeit zulassen, wenn Leib und Leben nicht in Gefahr sind • Klettern auf dem Baum • hantieren mit dem Messer • früh das Kind selbst laufen lassen und nicht ständig tragen, • viel zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen • barfuß laufen • spielen mit Sand, Wasser, Bohnen, Naturmaterialien
einen Ball werfen und fangen	<ul style="list-style-type: none"> • Ballspiele auf dem Spielgelände • Ball spielen im Garten • zusammengelegte Socken fangen und z.B. in Schubladen werfen - regelmäßiges Spiel • Bälle selber herstellen • zerknüllte Zeitungen oder Socken • spielen im Garten, Seifenblasen, Luftballons • Ball, Luftballons zur Verfügung stellen • Unterschiedliche Ballspiele im Garten • Steine, Zapfen, Sandklumpen zum Zielwerfen benutzen • Ballspiele mit leichten Softbällen, nimmt Angst und fördert den Spaß
Treppen steigen im Wechselschritt	<ul style="list-style-type: none"> • bei Ausflügen Nutzung von Treppen • Treppen laufen statt Fahrstuhl • viel gehen lassen, balancieren, nicht überall rauf heben • jede Treppe mitnehmen • spazieren gehen (sicherer Gang), turnen, ausprobieren lassen, selbst mitmachen • Bewegungsreize in der Natur geben • Nichtgenormte Kletter- und Balancierangebote fördern das Gleichgewicht und die Körperhaltung
rückwärts, seitwärts und auf Zehenspitzen gehen	<ul style="list-style-type: none"> • im Garten Parcours aufbauen und in verschiedene Richtungen durchlaufen • Spiele daraus machen • Tanzen, Spiele mit Bewegungsaufgaben • Spaziergänge in Wald und Wiese, dabei verschiedene Gangarten ausprobieren • beim Spaziergehen ausprobieren • Vorbildfunktion, auf Zehenspitzen gehen z.B. durch den Dschungel schleichen • oft Wald- und Naturspielplätze aufsuchen • Bewegungslieder • nicht nur die Turnhalle kann Übungsort sein, sondern der Weg nach Hause und das Spielen im Garten

	kann spannend sein
klettern, balancieren und schaukeln	<ul style="list-style-type: none"> • Kindern klettern zutrauen und sie ermutigen, gemeinsam über Gegenstände balancieren, zum Kindersport gehen • Zirkus spielen • Spielplätze besuchen • Spielideen (der Boden ist Lava), Kinder selbst machen lassen • Natur- und Waldspielplätze • Klebestreifen auf dem Fußboden kann als erste Balancierstation fungieren • Hängematte oder ein Betttuch als Ersatz zur Schaukel • mit den Eltern / Erwachsenen toben
auf einem Bein hüpfen	<ul style="list-style-type: none"> • Hindernisspiele • Wettspiele anbieten • Springseil springen • von einer bis zur anderen Linie hüpfen lassen • Sackhüpfen, Hürdenlauf • beim Spaziergehen ausprobieren • kurze Strecken abstecken und mit dem Springseil springen • Hinkespiele • von Gehwegplatte zu Gehwegplatte hüpfen • in Alltagssituationen das Hüpfen als Ritual miteinfließen lassen
ein selbstgewähltes Spiel nach den Regeln von Anfang bis Ende spielen	<ul style="list-style-type: none"> • Memory, Domino • auf das Interesse des Kindes eingehen • mit voller Konzentration beim Kind und dem Spiel sein, um es zu ermutigen, auch mit der Konsequenz, dass das Kind verlieren könnte • Spielleiter wählen (und abwechseln) • Spiele mit Kommunikation (Gesellschaftsspiele) sind viel wichtiger und förderlicher als Computerspiele • Gesellschaftsspiele im häuslichen Umfeld spielen (Uno, Entenmarsch, Mensch ärgere dich nicht, ...) • als Familie zusammen, Spieleabende/ -nachmittage regelmäßig anbieten leicht und kurz beginnen – steigern • Spiele, die altersgerecht sind, zu Ende spielen • immer wieder loben und die Spannung aufrechterhalten • auch der Erwachsene sollte möglichst ganz bei dem Spiel/ dem Kind sein, und sich nicht ablenken lassen (kein Handy, Tablet, Telefon in der Nähe haben)

Das alles ist Mathematik

Thema	Beispiele
Zahlen in der Umgebung entdecken, sie ordnen und über ihre Bedeutung sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlen an Türen beim Spaziergehen entdecken und Reihenfolge erkennen • Nummernschilder • Verkehrsschilder • Kinder / Anwesende zählen lassen • Teller, Besteck etc. zählen lassen • „Jeder räumt zwei Dinge auf.“ • auf Straßenschilder u. ä. aufmerksam machen und erklären • beim Spaziergehen Steine, Stöcke, Blätter sammeln und ordnen • Knöpfe sammeln und sortieren • beim Spaziergehen z.B. über Hausnummern sprechen, dass sie in eine Richtung höher / größer werden und in die andere Richtung kleiner • beim Einkaufen Zahlen suchen • Preisschilder lesen • Preise von z.B. Lebensmitteln, die häufig gekauft werden, kennen • beim Kochen / Backen helfen (abwiegen, Flüssigkeiten abmessen) • Hausnummern • mit den Kindern beim Spaziergang oder Einkauf im Supermarkt auf Entdeckertour gehen
beim Essen oder Spielen konkrete Gegenstände zählen	<ul style="list-style-type: none"> • beim Decken der Tische zu den Mahlzeiten helfen • Abfrage wieviel Kinder da sind - entsprechende Anzahl decken • Besteck zählen • Tisch eigenständig decken lassen und dabei zählen • wie viele Bausteine hast du • Stühle für Stuhlkreis abzählen lassen • was liegt alles auf meinem Teller • Erbsen zählen • Bausteine, Legosteine zählen / stapeln • Wie viele Nudeln sind noch auf deinem Teller? • Wie viele Figuren gibt es in dem Spiel? • z.B. Bücher, Spielsachen, Kleidungsstücke, Schuhe, Handtücher zählen
Würfelspiele spielen	<ul style="list-style-type: none"> • altersentsprechende Würfelspiele (z.B. Tempo kleine Schnecke, Mensch ärgere dich nicht, Kinderkniffel, Lotti Karotti, Da ist der Wurm drin)

	<ul style="list-style-type: none"> • Spieleabende oder Nachmittage einführen • Würfelspiele spielen und Kind die Punkte auf dem Würfel zählen lassen oder die Schrittzahl, wie viele Schritte ich gehen kann • einen eigenen Würfel bauen oder basteln und Zeit zur Nutzung finden
Formen und Muster aus verschiedenen Materialien legen und zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> • Muster und Formen im Alltag immer wieder besprechen und nachzeichnen lassen, mit Seilen oder Bändern nachlegen lassen • Memory etc. basteln • ausschneiden lassen, Schnipsel schneiden und auf einem Papier wieder aufkleben • Hammerspiel • Perlen in verschiedenen Farben in bestimmter Reihenfolge auffädeln • Bilder mit unterschiedlichen Formen legen, • Seile zum Legen von Formen/Zahlen nutzen • im Sand malen
mit Bauklötzen Bauwerke bauen	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote von verschiedenen Materialien und Formen • Kappla Hölzer • Murmelbahn, Magnete, Lego • Mit Pappschachteln und Klopapierrollen bauen • Auch zu Hause anbieten • Zählen wie viele Bausteine übereinander passen • Turm, Pyramide, Treppe • Jenga • Lego Duplo • Bauklötze, Steine, Holzstämme - findet man zu Hause oder im Baumarkt
Blätter, Steine, Bauklötze nach der Größe sortieren und beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Jahreszeit: Farbpaletten anfertigen (Materialien aus der Natur sammeln) • Türme bauen – Größen vergleichen • Material gemeinsam sammeln, Kind sortieren und beschreiben lassen • Spaziergänge in Wald und Wiese mit kleinen Aufgaben interessanter machen • Ketten fädeln geht auch mit Nudeln • beim gemeinsamen Spaziergang Naturmaterialien sammeln • Gegenstände nach Farben und Formen sortieren • Kinder lieben es nach Größe zu sortieren, wenn die Gegenstände auch andere Eigenschaften besitzen, je unterschiedlicher die Gegenstände, desto besser

den höchsten Baum, die kleinste Blume finden	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen bei Spaziergängen • Vergleich: was wächst auf unserem Acker • eigenen Garten, Blumenkästen oder naheliegende Parkanlagen nutzen • beim Spaziergang, das Kind auf die verschiedenen Größen aufmerksam machen • „Ich sehe was, was du nicht siehst“ • Nimm die das größte/kleinste Blatt! • raus in die Natur und dazu die Wahrnehmung fördern
auf Spaziergängen die Umgebung beschreiben (oben, unten, vorne, hinten)	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele ausmachen, wie weit man gehen kann • Wo verstecken wir uns? - Lagebeschreibung • beim Spaziergang gemeinsam Ausschau halten, im Garten suchen • unter / über / vor / hinter einen Stuhl stellen, in einen Kreis aufstellen • Spaziergänge ohne Handy • reden und Aufträge geben z.B. Verstecke dich hinter einem..., Klettere auf.... • Kindern zuhören • Fragen stellen wie z.B. „Wo ist das Auto? Es ist vor einem Haus.“ • Hinweise beim Verstecken geben • Während der Autofahrt werden den Kindern viele Basiskompetenzen genommen. Das Laufen ermöglicht so viele Sinneseindrücke, die u.a. das räumliche Sehen schärfen
beim Kochen und Backen Zutaten auswiegen und ausmessen	<ul style="list-style-type: none"> • Marmelade kochen • Plätzchen backen, Teig kneten für Plätzchen und nicht fertig kaufen • Kind mithelfen lassen, Waage zur Verfügung stellen, Kind abwiegen und umfüllen lassen • Knete selber herstellen • Gemeinsame Kochtage einführen • Kinder in die Essensvorbereitungen mit einbeziehen, z.B. Kartoffeln schneiden oder Gurke schälen und schneiden, • Ziffern auf einem Blatt aufschreiben und die Kinder diese auf der Waage etc. erkennen lassen • kleine Mengen abwiegen • „Es kommen 3 Esslöffel Mehl in den Teig.“ • „Wir brauchen 2 Packungen Vanillezucker.“ • Mehr Teilnahme an der Zubereitung, schafft nicht nur das Verständnis für Mengen, sondern es schmeckt auch besser
mit Wasser spielen und den Wasserstand im	<ul style="list-style-type: none"> • Kleckermatschanlage nutzen, Experimente mit Reagenzgläsern, Messbechern usw. • Gefäße anbieten und Raum für Wasserspiele schaffen, zum umkippen/umfüllen und experimentieren ermutigen, evtl. Wasser färben

<p>Glas oder in der Badewanne beobachten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tablett mit Wasserspielen, Experimente • Staudämme bauen • Becher, Siebe, Schwämme mit in die Badewanne oder in den Pool nehmen, füllen und leeren • Verschiedene Materialien / Behälter nutzen / umfüllen und Wasserstände mit Markierungen prüfen • Wasser umschütten (Gläser mit unterschiedlichem Durchmesser, wie verändert sich Füllstand?) • Bach, Teich, Tümpel nutzen, wenn es zu Hause keine Möglichkeit gibt.
<p>Tisch decken (richtige Anzahl, Ordnung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kind allein decken lassen und Tischordnung besprechen • Kleine Aufgaben im Haushalt übernehmen • Heute fehlt eine Person beim Essen. Wie viele Teller benötigen wir? • Wie viele Personen sind wir? Wie viele Teller brauchen wir?
<p>Eins-zu-eins-Zuordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In jede Blumenvase kommt eine Blume. • Jeder bekommt einen Bonbon. Bleiben welche übrig? • Jeder bekommt einen Teller, ein Glas, ein Messer, eine Gabel, einen Löffel, ein Glas
<p>Mengen legen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lege 5 Bauklötze, 7 Nudeln, 3 Weintrauben... • Mengen legen beim Spielen, Essen, Spaziergängen • Du hast drei Gummibärchen gegessen. Wie viele sind noch da?
<p>Vermutungen anstellen, wer bei einem Spiel gewonnen hat</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Höhe des Kartenstapels • Menge der Fische

Das alles ist Sprache und Schreiben

Thema	Beispiele
Interesse an Büchern und Geschichten entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • tägliche Lesezeit nach dem Mittagessen, Abendbrot; Zeit zum Vorlesen /Buchbetrachtungen als Ritual mit in den Tagesablauf einplanen • Bücher frei zugänglich lassen • Büchereibesuche • Vorlesezeit im Bett einführen • Fehlergeschichten (kurze Geschichte mit einem Fehler) erzählen und erraten lassen • Vorleserituale einführen • Bilderbücher oder Zeitschriften angucken, Dinge und Symbole darin suchen lassen • Gute-Nacht-Geschichten spannend und betont vorlesen • Leserituale
eine gehörte Geschichte nacherzählen	<ul style="list-style-type: none"> • in kleineren Spielgruppen sich gegenseitig „vorlesen“ • Geschichte vorlesen, gemeinsam besprechen und abends dem anderen Elternteil oder Geschwistern erzählen • selbst Puppenspiel spielen lassen • nach dem Lesen fragen, was passiert ist, Fragen zur Geschichte stellen • Arbeitsaufträge geben und wiederholen lassen • über gelesene Geschichten / Bücher reden • Gemeinsames Nacherzählen, Erwachsener beginnt, Kind soll fortsetzen • Spaß am Erzählen wecken • Rollenspiele • Die Kinder erzählen zuerst und der Erwachsene hört aufmerksam zu, ggf. können gezielte Nachfragen helfen. • Kinder anhand von Bildern erzählen lassen
von eigenen Erlebnissen und Ideen berichten	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder regelmäßig berichten lassen, feste Zeiten hierfür schaffen, z.B. beim Essen, beim ins Bett gehen • Tagesablauf zu den Mahlzeiten reflektieren • Kindern die Möglichkeit geben zu erzählen, wenig ja-/nein-Fragen stellen • Bei gemeinsamen Essenszeiten Gespräche initiieren • sich mit dem Kind in Ruhe unterhalten, auf dem Sofa gemütlich machen (nicht zwischen Tür und Angel) • Zeit zum Ausreden lassen, ruhige Atmosphäre schaffen
zuhören und Gedanken von	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Gespräche führen, z.B. bei den Mahlzeiten, im Auto, vor dem Schlafen gehen • Familiengespräche am Tisch

anderen nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none"> • was möchte ich, was möchtest du, den anderen akzeptieren, respektieren / Wertschätzung • in gelesenen Geschichten Perspektiven der Figuren übernehmen • Rollenspiele - Rollenwechsel • in den Austausch gehen und das Gehörte im Gespräch verwenden
vereinbarte Gesprächsregeln einhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder dazu anhalten, andere nicht zu unterbrechen • Regeln gemeinsam festlegen und auf Einhaltung achten • Knoten / Wäscheklammer etc. an denjenigen, der an der Reihe ist, mit erzählen (visualisieren) • aussprechen lassen, dem Kind dadurch vermitteln, dass man ihm in Ruhe zuhört • in Gesprächen auf die Regeln achten und ggf. korrigieren
kleine Gedichte und Reime aufsagen	<ul style="list-style-type: none"> • Fingerspiele, Tischsprüche • bei Geburtstagen, Tischspruch, Abendgebet • Weihnachtsgedichte/-sprüche • Familienfeiern • Theater spielen • Bilderbücher, Quatschreimwörter erfinden • auch zu Hause durchführen, Ideen aus Büchern/Internet holen • als Ritual einen Tischspruch einführen, der sich z.B. beim gemeinsamen Abendessen wiederholt • Weihnachten, Tischspruch vor dem Essen • Reime mit Unsinnswörtern • Fingerspiele oder Zaubersprüche • Reim- und Klatschspiele • Gedichte
Lieder singen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderchor • altersgerechte Musik hören lassen • Lieder mit deutschen Texten hören und singen • Musik hören, tanzen • Bekannte Lieder aus der Kita / selbst bekannte Lieder gemeinsam singen und wiederholen • Jahreszeiten typische Lieder • Geburtstagslieder • einem Thema entsprechende Lieder singen
den eigenen Vornamen schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Name bei Wunsch vorschreiben... Kind schreibt nach • Buchstaben einzeln üben, groß aufmalen und nachzeichnen lassen, regelmäßig wiederholen, Kinder in verschiedenen Positionen arbeiten lassen, z.B. liegend, sitzend, stehend

	<ul style="list-style-type: none"> • Karten (Buchstaben) aus Pappe / Papier herstellen • Namensschild an die Zimmertür hängen, Namen auf gemalte Bilder schreiben, erklären warum man das tut • den Stift gemeinsam führen, Namen auf Vorlage vorschreiben • nachspuren • Großbuchstaben des eigenen Namen kennenlernen, durch die einfache Druckschrift nachmalen lassen
wissen, dass Schriftzeichen Bedeutung tragen	<ul style="list-style-type: none"> • Lustiges Vorlesen, wenn ein Kind etwas geschrieben hat... Bedeutung erklären • Schilder malen und beschriften • Briefe / Postkarten schreiben • Schriftzeichen in der Umwelt erkennen und erklären • Kurze Sätze sprechen, ganz betont, damit man z.B. eine Frage heraushören kann • Schilder/Werbung in der Umgebung „lesen“ • Einfache Schriftzeichen zur Erklärung nutzen ? ! = +
sich Begriffe merken und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Geschieht im gesamten Tagesablauf • Ich packe meinen Koffer • Geschichten / Lieder wiedergeben • kleine Einkäufe merken • Arbeitsaufträge merken und umsetzen • Suchspiele (Dinge wegnehmen und raten lassen, was fehlt) • miteinander reden und zuhören • wiederholen von Begriffen, was soll ich machen z.B. Kind deckt den Tisch • "Tickspiele" mit bestimmten Begriffen
korrekte Stifthaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Kneten mit Spielknete oder Kuchenteig • Spiele mit Wäscheklammern • Perlen auffädeln • Spiele mit Pinzetten (kleine Gegenstände oder Saat wie Erbsen und Bohnen sortieren) • Spiele mit Pipetten (Wasser mit Lebensmittelfarbe färben) • Magnetspiele mit Schiebestab • Straßenkreide oder Malkreide • malen im Sand mit kleinen Stöcken • malen mit dem Pinsel • dicke Malstifte benutzen (am besten Dreieckstifte) • Stiftadapter benutzen, die die Fingerhaltung vorgeben

	Bei allen Spielen die Kinder dazu anregen, dass sie den Pinzettengriff nutzen, indem sie das Material mit Daumen und Zeigefinger anfassen.
Wörter in Silben gliedern	<ul style="list-style-type: none"> • Klatsch-Spiele, Robotersprache • Silben hüpfen • Silben trommeln oder mit anderen Musikinstrumenten begleiten • Punkte aufmalen und Bilder aus Lotto oder Memory zuordnen
gleiche Anlaute finden	<ul style="list-style-type: none"> • Memorykarten nach gleichen Anlauten sortieren Spielzeug nach gleichen Anlauten sortieren • Ratespiel: Alles mit im Raum z.B. A suchen • Kiste mit vielen verschiedenen Gegenständen zusammenstellen und dann Gegenstände herausnehmen • Dosen mit Anlautbildern zu den Vokalen AEIOU z.B. A=Apfel und Gegenstände einsortieren

Es bietet sich an, eine oder mehrere Kisten mit vielen verschiedenen Gegenständen zusammenzustellen.

mögliche Inhalte:

- Spielzeuge (z.B. Würfel, Spielsteine, Spielkarten, Figuren z.B. aus einem Überraschungsei, Tischtennisball, Spielzeugauto, Pixibuch, Legosteine, Playmobilfiguren)
- Büromaterialien (z.B. Büroklammern, Radiergummi, Post-it, Stifte, Heftstreifen)
- Lebensmittel (z.B. trockene: Nudeln, Erbsen, Bohnen, Mais, Reis)
- Haargummis, Haarspangen, Haarklammern
- verschieden große Nägel, Schrauben, Muttern, Zollstock, Batterien
- Dinge aus der Küche: Plastiklöffel, Plastikgabel, verschieden große Schlüsseln, die nicht mehr benötigt werden, kleine Dosen, Tüten mit Clipverschluss
- Schlüsselanhänger, Wäscheklammern, Verschlussclips, Zahnstocher, Taschentücher, Schleifenband

Damit kann man viele Bereiche üben wie z.B.:

- Mengen legen
- Was fehlt?
- Wörter mit gleichen Anlauten finden
- Wörter in Silben gliedern
- 1-zu-1-Zuordnung (Jeder bekommt einen Gegenstand)
- sortieren (nach Farben, Formen, Oberbegriffen, Größe, ...)
- der Größe nach ordnen
- Rollenspiele überlegen
- Gesprächsanlässe (z.B. Erzähle mir etwas über einen Tiger.)
- Geschichten erfinden
- Spiele erfinden